

1995 Puget Sound Anchor Prüfbericht

(dieser Test wurde von West-Marine gesponsort und ist daher sicher „firmengefärbt“, Übersetzung aus dem Englischen, Quelle: West Marine Katalog 2003 Thomas Eulenberg 2013)

Im Juni 1995 nahmen wir in einem Test teil, der von der „Anchor Sailing Foundation of Seattle, WA“ durchgeführt wurde. Wir testeten acht verschiedene Arten von Ankern in fünf Standorten rund um den „Puget Sound“. Unser Ziel war es, die relative Performance von Ankern zu bewerten, die am meisten für Boote von der 40-45 " empfohlen werden. Anstatt frühere Tests, die sich auf einen bestimmten Anker oder eine bestimmte Art von Meeresboden konzentriert haben, zu wiederholen, verglichen wir die Leistung aller Anker in Standorten mit einer vorher festgelegten Reihe von Ankergründen, einschließlich Sand, Schlamm, Lehm, Stein, und Unkraut. Insgesamt führten wir über 280 Ankerungen während des zweitägigen Testreihe durch.

Wir zogen die Anker mit vier verschiedenen Motorboottypen: zwei Trawlern und zwei Schleppern (Tug boats). In einigen Fällen waren die Boote in der Lage, soviel Zugkraft auf den Anker auszuüben, wie ein Hurricane der Stärke 5 den Anker belasten würde. In anderen Fällen waren wir praktisch in der Lage, den Anker von Hand aus dem Grund auszuziehen.

Daraus ergibt sich als erstes Ergebnis der Tests: Die Auswahl eines geeigneten Ankergrunds für die Verankerung ist häufig wichtiger als die Art von Anker. Es ist sehr kritisch, wo Sie Ihren Anker setzen, da die meisten Anker in felsigen oder Seetangverseuchten Gebieten sich nicht eingraben und viele Anker auf hartem Ton nicht eindringen.

Um aus dem Bericht zitieren: "Da es in der Regel schwierig ist, die Qualität der Ankerhaltekraft in der Praxis zu überprüfen, ist die beste Versicherung persönliche Erfahrung mit einem bestimmten Anker-Design und seine Eignung für bestimmte Ankergrund-Bedingungen." Das bedeutet auch, dass das Einfahren des Ankers rückwärts mit der Maschine nur ein ungenügender Test ist, da die eigene Maschine nie die Kraft eines Tugboats auf den Anker ausüben kann.

Da es auch nicht immer möglich ist, durch Tauchen den Anker zu prüfen, sollten Sie zumindest auf der Seekarte die Bodenqualität checken. Auch hier gilt: Erfahrung ist eine grosse Hilfe.

Der Gesamtsieger des Tests war der West Marine Performance 35 Anker, dank seiner hervorragenden Kombination von Haltekraft, Einstellung, Eigenschaften und Widerstandsfähigkeit gegen Beschädigungen. Zusammen mit dem Performance 35 erwies sich die Fortress FX-37, CQR 45 und 17 MAX, dass sie akzeptable Sturmanker für eine 45 'Sloop wären und jeweils ca. 1,2 to Haltekraft aufbringen.

Fazit aus diesem Test:

1. Der Ankergrund ist das wichtigste Kriterium beim Ankern, wenn er dem Benutzten Anker die Möglichkeit des Eingrabens gibt, dann ist das ein großer Sicherheitsfaktor.
2. Erfahrung mit dem eigene Boot und der eigenen Ankertechnik hilft sehr.
3. Eingraben des Ankers mit der Maschine und Tauchen zur Überprüfung ist nicht immer möglich und auch keine 100%-Versicherung auf gutes Halten.
4. Gewicht des Ankergeschirrs einschliesslich Anker und Kette kann ein Halten vortäuschen, dass nur durch die auf Grund liegende Kette plus Anker das Boot bei leichtem Wind hält, aber bei schwereren Bedingungen den Anker slippen lässt. Kette hat daher eigentlich nur den Vorteil, dass sie bei Felsgrund nicht schamfielt und mit

einer Wansch plus Kettennuss einfacher einzuholen ist. Ob das immer den großen
Nachteil des zusätzlichen Gewichtes aufhebt, sei jedem selbst überlassen.
im Gefahrenfall lässt sich auch eine Kette, die zu kurz wird mit einer Leine/Tampen
verlängern, das muss man nur üben....